

Newsletter BAB 3/2020

Bereits Mitte Juni 2020 hat sich der BAB zu einer außerordentlichen Sitzung getroffen, um sich mit der Leitung des Bereichs Wohnen über die Auswirkungen der schrittweisen Wiedereingliederung der Beschäftigten in die WfbM auszutauschen. Auch das zwei Wochen später stattfindende reguläre Treffen stand im Zeichen der Corona bedingten Entwicklungen, über die die Angehörigen und Betreuer in wichtigen Fragen ebenfalls informiert worden sind. Da für die Klient*innen des Anna-Katharinenstifts vermutlich noch bis in den Herbst hinein nicht von Vollzeitbeschäftigung auszugehen ist, wird zudem nach einem „Runden Tisch“ der Einrichtung eine deutlich verbesserte Tagesstrukturierung auf dem Gelände angestrebt. Die Palette der angedachten Maßnahmen reicht von Rudelsingen auf dem Balkon über Schnitzeljagden bis zu Open-Air-Kino. Auch soll geprüft werden, ob Schwimmbad und Turnhalle wieder geöffnet werden können. In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden in den Wohnbereichen möglich.

Obwohl der Blick in die weitere Zukunft wegen der Corona-Lage mit großen Unwägbarkeiten verbunden ist, wurde auch das Feld der Ferienmaßnahmen thematisiert. Für 2021 soll – wie eigentlich schon für dieses Jahr vorgesehen – erneut „Urlaub ohne Koffer“ stattfinden. Über die Perspektiven für 2022 wurde zugesagt, dass es hierzu im Anna-Katharinenstift eine breite Diskussion geben wird. Dabei hat der BAB schon jetzt auf den weit verbreiteten Wunsch der Begleitung von Ferienfreizeiten durch Mitarbeitende hingewiesen, die dem familienähnlichen Konzept der Wohngruppen entspricht und daher den Bewohnern auch im Urlaub Sicherheit vermittelt. Hinsichtlich der Nutzung von Angeboten externer Anbieter, bei denen in der Vergangenheit durchaus gute Erfahrungen gemacht wurden, ist ein genauer Blick auf die Bedürfnisse der einzelnen Klient*innen nötig.

Der BAB, der nun auch wieder konkret an die Fortführung seiner Kleingruppen-Arbeit denkt, hofft, Sie alle am 11. September, um 14:30 Uhr beim Angehörigen- und Betreuertreffen begrüßen zu können.